

land, und zwar im grossartigsten Maassstabe von der Firma John Crossley in Halifax, die geschorene und bedruckte Ketten in die verschiedensten Länder lieferte, ausgeführt wurde, wird jetzt auch bei uns in Deutschland in gleicher Vollkommenheit angewendet. Es sind die Fabriken von M. Protzen & Sohn in Berlin und Leopold Schöller & Söhne in Düren, deren selbstgedruckte Teppiche in Solidität und Farbenschönheit die Concurrrenz mit den englischen aushalten.

Ganz eigenthümlich ist die Fabrikation der auf Chenillemanier hergestellten plüschartigen Teppiche. Dieselbe besteht in Folgendem: Es wird zunächst ein glattes Gewebe hergestellt, dessen Kette aus einzelnen sehr flüchtig vertheilten Fädenpaaren (Leinen oder Baumwolle) besteht, und dessen Schuss (Wollengarn) in verschiedenen durch das Muster angezeigten Farben dicht eingeschlagen wird. Schneidet man nach der Vollendung dieses Gewebes dasselbe in der Mitte zwischen je zwei Kettfädenpaaren durch, so erhält man raupenförmige Fäden, deren Kette, durch den dichten Einschlag verdeckt, demselben nur zum Halte dient, und welche in ihrer Färbung das vorgeschriebene Muster repräsentiren. Diese Fäden werden nun in das eigentliche Teppichgewebe, dessen Kette aus Leinengarn besteht, eingelegt, das Muster sauber auf einander gepasst und durch Aufkämme der feinen Chenillefäden mit einem metallenen Kamme ein gleichmässiger Flor erzeugt. Durch dazwischen geschlossene leinene Grundschusse wird dem Gewebe Consistenz und Solidität gegeben. Die sämmtlichen in der Vorarbeit in der Breite des Gewebes erzeugten Fäden haben selbstverständlich die nämliche Musterung und muss zu deren vollständigen Verarbeitung die gleiche Anzahl Teppiche fabricirt werden, wenn sich nicht im Rapporte des Musters derselbe Faden mehrmals wiederholt. Es wird hierdurch die Fabrikation dieser Teppiche insofern erschwert, als von jedem Muster zu gleicher Zeit Material für eine grössere Zahl derselben angefertigt werden muss. Dagegen ist der Nüancirung des Musters ein solcher Spielraum gegeben, wie es bei der Arbeit mit dem Jacquard und selbst durch das Druckverfahren nicht möglich ist, indem ohne Vertheuerung die Farbenzahl fast ins Unendliche vermehrt und der Zeichnung jede mögliche Feinheit gegeben werden kann. Die Höhe des Flors hängt bei diesem System von der Entfernung der Kettfäden in der Vorarbeit von einander, wodurch die Breite der Chenillefäden bestimmt wird, ab. Diese Fabrikation wird in Frankreich und England in grosser Vollendung geübt, von ausgezeichneter Güte sind besonders die Producte letzteren Landes.

Wenden wir uns jetzt zu der Ornamentation der europäischen Teppiche, so finden wir zwei Richtungen im Streite mit einander. Es ist zunächst die orientalische, welche den Teppich nach der orientalischen Sitte, mit Flächenornamenten, stilisirten Figuren bedeckt — entweder in gleichmässiger Verstreung über denselben, oder abgepasst,